

## **Rede des Bürgermeisters zum Neujahrsempfang 2012**

Guten Abend liebe Stadecken-ElsheimerInnen und Stadecken-Elsheimer, liebe Gäste.

Ich freue mich, dass Sie so zahlreich zu unserem zur Tradition gewordenen Neujahrsempfang gekommen sind. Dass wir gemeinsam auf das neue Jahr anstoßen, kurz zurückblicken, um dann den Blick auf das Jahr 2012 zu werfen und vor allem um Dank zu sagen. Dank für die, die im Sport oder in Initiativen und Vereinen viel geleistet haben.

Ich war krankheitsbedingt ein halbes Jahr nicht auf der „Brücke“ des Schiffs Gemeinde. Die beiden „Offiziere“ Frau Lörsch und Frau Doll haben exakt Kurs gehalten und das ohne jede Vorbereitung. Dafür nochmals herzlichen Dank.

Die wichtigen Projekte wurden weitergeführt. Dass einiges an neuen Vorhaben erst mal zurück gestellt wurde ist doch mehr als verständlich.

- Kleinfeld III wurden die Verträge geschlossen. Im März beginnt die Erschließung.
- Die Resterschließung „In den Acht Morgen“ ist erfolgt. Hier kann gebaut werden.
- Die Urnenwand auf dem Friedhof in Stackeden ist errichtet.
- Der Umbau des Dorfplatzes in Elsheim hat begonnen
- Der Brunnen in der Mainzer Straße wurde freigelegt
- Neue Fenster in der Trauerhalle Elsheim eingebaut
- Die neue Mensa wurde eingeweiht. Ein Projekt der VG für unsere Grundschüler.

Der MGV 1861 Elsheim feierte ein wirklich gelungenes Fest bei dem völlig neue Wege beschritten wurden. Der Vorsitzende Roman Reiser ist unter uns herzlich willkommen, Herr Reiser.

Der Schulleiter hat seinen Arbeitsplatz gewechselt, der Pfarrer wurde in den Ruhestand verabschiedet. Die neue Pfarrerin wurde ins Amt eingeführt.

Die Gründung eines Geschichtsvereins hat mich sehr begeistert. Ich begrüße stellvertretend die Herren Wolfgang

Haag und Hans Braun. Sie erhalten ein Buch, das sie für Ihre Arbeit gut gebrauchen können.

Wie in jedem Jahr so standen auch dieses Jahr unsere Kitas wieder im Vordergrund unserer Arbeit. Einige Verbesserungen der Ausstattung und der Räumlichkeiten wurden durchgeführt.

Jedoch haben wir in unserer Tagesstätte „Zwergenhaus“ einen herben Rückschlag hinnehmen müssen. Seit August suchen wir sich im Boden ausbreitendes Wasser. Die Erkenntnis der eingeschalteten Gutachter: „Der gesamten Bodenaufbau muss raus“. Dazu muss die Kita mit rund 100 Kindern und allem Personal umziehen. Die Kita zieht nochmals auf die Burg damit haben wir ja bereits Erfahrung. Das erfordert viel Verständnis und Rücksichtnahme der Vereine. Wofür ich mich schon jetzt bedanke.

Zum Thema „Kinderbetreuung“ möchte ich sagen, dass ich absolut die Angebote Krippe, Garten und Hort für notwendig erachte, haben sich doch die

Lebensverhältnisse und Situationen in unseren Familien in den letzten Jahren stark verändert.

Das Angebot Krippe jedoch soll nur für begründete Ausnahmefälle angeboten werden und wird deshalb bei uns, was die Platzkapazität betrifft, auch nicht weiter ausgebaut.

Was jedoch völlig am Erziehungs- und Betreuungsauftrag der Familien vorbeigeht ist die Aufnahme der einjährigen Kinder in die Tagesstätten ab 2013 im Land Rheinland-Pfalz.

Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass die beste Betreuung und Fürsorge für ein Kleinkind bis zum 2. Lebensjahr im Elternhaus durch Mutter und Vater erbracht werden kann.

Was jedoch völlig inakzeptabel ist, ist die Beitragsfreiheit aller Kindergärten und Hortangebote im Land Rheinland-Pfalz.

Natürlich können wir von Geringverdienern und denen die auf Unterstützung angewiesen sind keine Elternbeteiligung

erwarten. Aber dass Mittel- und Großverdiener keinen Beitrag zahlen ist nicht in Ordnung.

Stellen Sie sich Stackeden-Elsheim mal ohne Sport in dieser Halle (Volleyball, Turnen und Tischtennis), ohne Bürgercafé, ohne Bücherei, ohne Fußball von den Bambinis bis zu der 1. Mannschaft, ohne ECV und Fastnacht, ohne Gesangsstunden unserer Frauen- und Männerchöre, ohne Landfrauen, ohne KiStE und damit keine Kulturveranstaltungen, ohne KiSEI und Elternvertretung der Grundschule, ohne Feuerwehr ohne Seniorenbetreuung, ohne ASSE, ohne Gemeinderat und Ausschüsse, d.h. alle ehrenamtlich Tätige hätten ihre Arbeit mit Gleichgesinnten und für andere eingestellt. Wir wären ein armes Dorf, wir hätten einen großen Teil unserer Lebensqualität die Stackeden-Elsheim bietet eingebüßt. Es würde „kalt und einsam“ in unserem Dorf.

Das von mir aufgezeigte Szenario beschreibt keine ferne Zukunft, sondern es kommt auch schleichend bei uns. Schauen Sie mal in einige der Nachbargemeinden. Abgesagte Karnevalsveranstaltungen, kein Nachwuchs in der Feuerwehr.

Auch bei uns wird es immer schwerer Feste und Veranstaltungen durchzuführen. Viele wollen vor der Theke und nicht auch mal zeitweise dahinter stehen.

Grund für diese Entwicklung ist der immer stärker um sich greifende Egoismus der vor allem fragt: „Wo ist mein Vorteil?“

Das fängt bei der Nutzung unserer attraktiven Kulturlandschaft an, da gibt es Probleme bei Begegnung von Läufern und Reitern, von Traktoren und Joggern, von Radfahrern und Fußgänger. Ich könnte eine Menge weiterer Beispiele aufzählen.

Sie kennen meinen abgewandelten Wahlspruch: „Frage nicht nur was kann meine Gemeinde für mich tun, frage öfters mal was kann ich für die Gemeinde bzw. ihre Menschen tun.“

Ich bitte Sie, nein diese Formulierung ist zu einfach, ich wünsche mir von Ihnen für 2012 machen Sie mit, ermutigen Sie Ihre Kinder und Freunde, begeistern Sie andere von

der Freude und dem guten Gefühl das von ehrenamtlicher Arbeit meistens ausgeht.

Um die Jahreswende werden in den Medien oft Menschen vorgestellt, die sich einbringen. Ein 19-jähriger Abiturient hat dabei folgendes gesagt: „Mir ist es gut gegangen, ich konnte Abitur machen. Deshalb habe ich mich entschieden ein freiwilliges soziales Jahr zu absolvieren.“ Nehmen wir uns diesen jungen Mann zum Vorbild, ich denke viele von uns können auch sagen „Mir ist es gutgegangen“.

Blicken wir nun in das Jahr 2012, was wollen wir tun

- Den Wasserschaden im Zwergenhaus beheben
- Die Küchensituation im Haus des Kindes verbessern.
- Das Vereinsheim sanieren
- Eine kleine Sporthalle neu bauen unter dem Motto „100% Sport – Null Energie“
- Die Friedhofshalle auf dem Stadecker Friedhof erneuern.
- Den Friedhof in Elsheim neu ordnen und erweitern um neue Bestattungsformen wie Friedwald, anonyme Bestattung und Wiesengräber zu ermöglichen.

- Den Dorfplatz in Elsheim sanieren, Wasser in die „Bachgass“ bringen.
- Die Burg Stadeck und die Selztalhalle energetisch sanieren.
- Eine Gemeinbedarfsfläche „Auf dem Knichel“ umsetzen, die Platz bietet für Parkplätze, Wohnmobile, Glascontainer, Jugendaktivitäten und ein Seniorenhaus.
- Das Wohngebiet Kleinfeld III erschließen.
- Die Innenentwicklung vorantreiben.
- Unseren Bächen mehr Raum geben, Erholungsflächen schaffen.
- Terroir Wege mit attraktiven „Hinguckern“ ausweisen.

Zu alledem wollen wir Sie und alle unsere Bürger einbinden, Ihre Meinung hören, Ihre Anregungen aufnehmen. Wir werden zu mehreren Bürgerversammlungen einladen.

Was brauchen wir zum Umsetzen der Projekte:

- Ihre konstruktive Mitarbeit
- Das ein oder andere Grundstück
- Die geplanten Einnahmen und Zuschüsse

Für die aufgezählten Projekte brauchen wir viel ehrenamtliche Hilfe, viele Matrosen auf der Ruderbank, damit wir auch mit weniger finanziellen Mitteln trotzdem das Geplante umsetzen können.

So bitte ich Sie alle, packen Sie mit an, helfen Sie ihrer, helfen Sie unserer Gemeinde. Dann bin ich sicher, wird Stackeden-Elshem ein Dorf mit Zukunft bleiben.

So wünsche ich, dass das Jahr 2012 für unser Europa, unser Deutschland, unsere Heimat Stackeden-Elshem ein friedvolles und erfolgreiches Jahr wird.

Ihnen allen viel Gesundheit, Glück, Erfolg und Wohlergehen.

Darauf sollen wir unser Glas erheben.

Hermann Müller

Bürgermeister

Stackeden-Elshem, den 13.01.2012